

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 25. September 2007

Nr. 2007/1627

KR.Nr. A 063/2007 VWD

**Auftrag UMBAWIKO-Ausschuss Landwirtschaft: Aufbau einer Fachstelle "Bienenhaltung" im Kanton Solothurn (15.05.2007);  
Stellungnahme des Regierungsrates**

---

### **1. Auftragstext**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den Aufbau einer Fachstelle «Imkerei, Bienen und Bienenhaltung» im Kanton Solothurn zu prüfen. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen ist anzustreben.

### **2. Begründung**

«Bienenmotion vom National- und Ständerat überwiesen»; «Der Bientod bleibt rätselhaft»; «Unheimlich wenn sie verschwinden»; «Imker bald auf der roten Liste» – dies nur einige wenige Überschriften von vielen Pressemitteilungen in der kürzeren Vergangenheit.

Der Regierungsrat hat sich in der Antwort auf die Interpellation 79/2006 vom 29. September 2006 dahingehend geäußert, dass die Bienen, wie auch die Imker, einen sehr hohen ökologischen und ökonomischen Stellenwert einnehmen. Es gibt immer weniger Imker und weniger Bienen, aber mehr rätselhafte Krankheiten, Bientod, Viren, Milben, usw. Die Lage entwickelt sich zu Ungunsten der Natur und ist besorgniserregend. Die Auswirkungen eines drastischen Rückgangs der Bienen, sie sind für bis zu 80% der Pflanzenbestäubung zuständig, sind noch nicht genügend bekannt. Aus diesem Grund muss die öffentliche Hand eine Vorreiterrolle übernehmen und die Rahmenbedingungen schaffen, wie im Vorstosstext vorgeschlagen, damit eine Trendwende dieser Entwicklung erreicht werden kann.

Die Fachstelle könnte folgende Aufgaben haben:

- Führung des kantonalen Bieneninspektorats im Kanton Solothurn und allenfalls Leitung der Ausstellen «Bienenhaltung» in den Nachbarkantonen.
- Koordination der Krankheitsbekämpfung, Vorbeugung und Bekämpfung der Bienenkrankheiten.
- Aus- und Weiterbildung sowie Beratung der Bieneninspektoren, Kursleiter, Imker und werdenden Imker. Erarbeitung der Lehrmittel für Grundausbildung. Führung der Lehrbienenstände.
- Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen, der Agroscope Liebefeld (Abt. Bienen), Projektarbeiten im Zusammenarbeit mit der Forschung. Erarbeiten von Expertisen. Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Bienenzüchterverband.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Imkerei, deren Bedeutung aufzeigen, Schulprojekte zur Nachwuchsförderung durchführen.

- Lebensmittelkontrolle.
- Entschädigungen

### **3. Stellungnahme des Regierungsrates**

Wie wir bereits in unserer Antwort zur Interpellation des UMBAWIKO-Ausschusses Landwirtschaft festgehalten haben, wäre es durchaus nötig, im Bereich Bienenhaltung mehr zu machen, als es die heute vorhandenen Mittel und personellen Ressourcen zulassen. Auf Bundesebene ist mit dem Einbezug der Bienenhaltung unter das Landwirtschaftsgesetz ein erster Schritt in Richtung Unterstützung getan. Auf kantonaler Ebene besteht vor allem Bedarf in Richtung Aus- und Weiterbildung der Imker, wie dies im Auftrag richtig aufgezeigt wird.

Am Wallierhof besteht mit dem 1991 erstellten Lehrbienenstand eine geeignete Infrastruktur, die allerdings geringfügig angepasst und vor allem in Richtung der modernen Haltungsmethoden wie Magazinimkerei etc. ergänzt werden müsste. Dafür ist mit einmaligen Kosten von ca. 50'000 Franken zu rechnen.

Grösserer Handlungsbedarf besteht dagegen aufgrund der zunehmenden Anforderungen durch Krankheiten und Schädlinge bei den Aus- und Weiterbildungsangeboten. Diese basieren zur Zeit auf einem minimalen Angebot, welches wegen der beschränkten personellen Ressourcen vorwiegend auf den ehrenamtlich erteilten Kursen der Verbände und Vereine aufbaut. Neben den zunehmenden Aufgaben im Seuchenbereich sind leider keine weiteren Tätigkeiten möglich. Damit aber die Imkerei im heutigen Umfeld eine langfristige Zukunftschance erhält, muss sie vom aufwändigen Hobby wegkommen und eine wirtschaftliche Bedeutung erlangen, die mindestens einem Nebenerwerb gleichkommt. Deshalb ist auf allen Ebenen eine Professionalisierung zwingend notwendig. So wird im Gegensatz zu den Nachbarstaaten zur Zeit in der ganzen Schweiz nirgendwo eine anerkannte Imkerausbildung angeboten und auch die Forschung ist nur ungenügend dotiert.

Mit der Schaffung einer mit genügend Kapazität ausgestatteten Fachstelle, wie sie im Auftrag skizziert ist, könnte ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung gegangen werden. Einen entsprechenden Ausbau lässt aber das gegenwärtige Globalbudget des Amtes für Landwirtschaft nicht zu. Mit dem Aufbau einer genügend dotierten Fachstelle könnten jedoch nicht nur die Bedürfnisse der kantonalen Imkerei abgedeckt werden. Es wäre gleichzeitig möglich, diese Dienstleistungen auch für andere Kantone zugänglich zu machen und bei Forschungsprojekten mit zu wirken. Dadurch könnte die Fachstelle voraussichtlich zu etwa einem Drittel durch Einnahmen finanziert werden. Im Weiteren wäre an Stelle einer eigenen Fachstelle das Abschliessen einer Leistungsvereinbarung mit einer externen Stelle oder Organisation zu prüfen.

In Würdigung der berechtigten Anliegen der Bienenhalter sind wir bereit, den Auftrag entgegen zu nehmen und die nötigen Abklärungen mit den Nachbarkantonen, der Forschung und den möglicherweise beteiligten Organisationen in die Wege zu leiten. Nach Vorliegen von genaueren Kostenrechnungen werden wir die entsprechenden Anträge stellen.

### **4. Antrag des Regierungsrates**

Erheblicherklärung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Konrad Schwaller'. The letters are cursive and somewhat stylized.

Dr. Konrad Schwaller

Staatschreiber

**Vorberatende Kommission**

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

**Verteiler**

Volkswirtschaftsdepartement

Volkswirtschaftsdepartement, Leiterin Administration

Amt für Landwirtschaft

Amt für Landwirtschaft, Wallierhof ( 2 )

Staatskanzlei

Aktuarin UMBAWIKO

Ratsleitung

Traktandenliste Kantonsrat